

Die kompletten 14 Jahre

Auf der DVD zu dieser Ausgabe sind die PDF-Dateien aller seit 1998 erschienenen 71 Ausgaben der freeX enthalten. In den 2000 Beiträgen kann bequem gesucht und geschmökert werden.



Den Überblick über die 2000 bisher veröffentlichten Beiträge zu wahren, ist nicht ganz einfach. Deshalb pflegt die Redaktion eine Inhaltsdatenbank aller Artikel. Die Datei mit allen Beiträgen bis zur Ausgabe 6'2011 ist auf der DVD enthalten und kann in eine Tabellenkalkulation, Textverarbeitung oder einen Datenbank-Browser geladen werden. Nachgelesen werden können die Beiträge dann bequem in jedem beliebigen PDF-Reader, dafür sorgen die DRM-freien Acrobat-4-Dateien. Am einfachsten werden die PDF-Dateien mit der *index.html* im Verzeichnis über den Browser geladen. Hier sind alle PDF-Dateien komfortabel verlinkt.

Android-x86

Android-Smartphones haben sich neben Apples iPhone als Standard etabliert und Windows Mobile längst verdrängt. Das auf Linux aufgesetzte Android ist auch für kleine PCs eine durchaus attraktive Distribution, wenn es auch nicht auf jeder Hardware läuft. Die DVD bootet direkt die verschiedenen Liveoptionen und auch die Installationsvariante von Android für Eee PC, die auch unter VMware sehr stabil läuft. Sie eignet sich damit hervorragend vor allem für App-Entwickler, die ihre Programme nicht auf der relative langsamen ARM-Prozessoremulierung testen wollen. Wer nur eine Betriebssystemplattform für das Browsen im Internet sucht und



ohnehin schon ein Android-Telefon besitzt, sollte sich das Betriebssystem in der PC-Variante auch einmal ansehen – vielleicht paßt es ja. Nicht jeder PC, auf dem man ein Android-x86 installieren will, hat unbedingt ein DVD-Laufwerk. Deshalb befinden sich im Verzeichnis *freeX\62-Android-x86* weiterhin die ISO-Images für ASUS-Laptop und Eee PC sowie für das Lenovo Ideapad S10-3T. Wir haben uns für die Images der stabilen Version 2.2 r2 entschieden und im Verzeichnis sind auch die aktuellen Linux- und Windows-Versionen von UNetBootIn, mit denen die ISO-Images auf USB-Sticks geschrieben werden können.

OpenBSD 5.0 und ArchLinux 2011

Wer kein vorgefertigtes und vor allem nach den Vorstellungen anderer zusammengestelltes Betriebssystem möchte, ist mit ArchLinux gut bedient. Es ist keine eigentliche Distribution, sondern eine Meta-Distribution, mit der man sich sein eigenes Linux zusammensetzt. ArchLinux bietet deshalb auch nicht die typische grafische Installation mit allem Schnickschnack. Man bootet das Betriebssystem vom Live-Reparaturmedium und folgt dann den Anweisungen entweder zum Live-Betrieb oder der Basisinstallation. ArchLinux ist nur für erfahrene Anwender geeignet, aber längst nicht so rudimentär wie Linux from Scratch. Vom ArchLinux-Projekt werden nur bei Bedarf neue Medien zur Verfügung gestellt und zwar immer dann, wenn die aktuellen

Pakete nicht mehr mit der alten Live-CD zusammenpassen. Die freeX-DVD bootet diese neueste Variante vom 19. August für 32-Bit ab i686 und amd64. Bei OpenBSD kommen die Releases nach Terminplan, und pünktlich am 1. November wurde die 5.0 veröffentlicht. Auf der DVD enthalten sind die 32- und die 64-Bit-Versionen für den PC zusammen mit den Betriebssystem- und X-Quelltexten und dem Portsarchiv. Mit den Dateien kann sowohl ein vorhandenes OpenBSD 4.9 aktualisiert als auch eine Neuinstallation gestartet werden. Auf der DVD sind keine Binärpakete externer Anwendungen, dafür war der Platz durch die 2 GByte, die das freeX-Archiv belegt, zu knapp. Es ist aber genauso möglich, die Pakete direkt aus dem Internet zu ziehen. Dafür muß die Umgebungsvariable *PKG_PATH* gesetzt werden, für die 32-Bit-Plattform beispielsweise mit

```
# export PKG_PATH=ftp://ftp.openbsd.\
org/pub/OpenBSD/5.0/packages/i386/
```

Dann werden die Softwarepakete mit *pkg_add* heruntergeladen und installiert. ◆

